

Amts- und Anzeigebatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich
des „Illustr. Unterhaltungsb.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Teleg.-Adresse: Amtsblatt.

Berantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 124.

Sonnabend, den 22. Oktober

1904.

Jahrmarkt (nur Grammatik) am 7. u. 8. November 1904 in Eibenstock.

Ein Mädchen im Alter von 9 Jahren haben wir in Erziehung zu geben. Bewerbungen sind bis 1. November 1904 in unserem Polizeiamt — Rathaus — anzubringen.
Stadt Eibenstock, den 20. Oktober 1904.

Hesse.

L.

Bekanntmachung.

Berordnungsgemäß wird

Sonntag, den 23. Oktober 1904

vorm. 9 Uhr in Verbindung mit dem Hauptgottesdienste die Feier zum Gedächtnis
weil. Sr. Majestät des Königs Georg gehalten werden. Die Gemeinde wird zu
reger Teilnahme eingeladen.

Für die Kaiserl. und Königl. Behörden und für die städtischen Kollegien bleiben der
Altarplatz, für die Mitglieder der Militärvereine die Bänke im Schiff, Kanzelseite, reserviert.
Eibenstock, den 20. Oktober 1904.

Der Kirchenvorstand.

Ortskrankenkasse für Textilindustrie.

In Gemäßheit von § 50 des Statuts vom 28. April 1904 sind die Wahlen der
Generalversammlungs-Bertreter

vorzunehmen.

Beschlußgemäß findet diese Wahl unter Leitung des Kassenvorstandes

Sonntag, den 30. Oktober 1904

für die Arbeitgeber:

vom vormittags 11—12 Uhr,

für die Kassenmitglieder:

von nachmittags 2—5 Uhr

in Vogel's Restauration statt.

Die Wahl kann nicht durch Bevollmächtigte oder Vertreter, sondern nur persönlich
ausgeführt werden.

Formulare zu Wahlzetteln werden vom 24. dts. Mts. ab in der Geschäftsstelle der
Ortskrankenkasse — Schulstraße 14 — abgegeben.

Zum Tode König Georgs.

Die Beisehung der Hohen Leiche.

Dresden, 19. Oktober. Um 8 Uhr abends fand in der katholischen Hofkirche die feierliche Einsegnung und Beisehung der Leiche des Königs Georg statt. Das Innere des Gotteshauses war mit schwarzen Draperien behängt. Auf hohem Katafalk stand der rotfammierte Sarg unter einem schwarzen Baldachin, umgeben von einer Fülle von Lichtern, davon zwei Leichen der Herrscherwürde, die Orden und unzählige Kranspenden. Offiziere und hohe Beamte hielten die Totenwacht. Sie wie die Ehrenposten und Pagen standen unbeweglich da. Das Kirchenschiff füllte eine erlöste Trauerveranstaltung: Die Minister, die Spiken der Zivilbehörden und der sächsischen Armeekorps, die Ständedamern, die Hofgesellschaft, die Abordnungen der Städte, Professoren und Studentenschaft, die Chargierten mit umflossnen Bannern; ferner waren versammelt die Abordnungen des Bundesrats und des Reichstags, das hiesige diplomatische Corps, die in Berlin akkreditierten Botschafter Italiens, Russlands und Frankreichs, eine große Reihe Spezialgelehrten, Deputationen des Ulanen-Regiments Hennigs v. Treissenfeld Nr. 16, vom Bayrischen 15. Infanterie-Regiment, vom Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 121 und vom österreichischen Dragoner-Regiment Nr. 10. Die Logen waren von den Damen in dieser Trauer besetzt. Unter Orgellang betraten die königliche Familie sowie die anwesenden Fürstlichkeiten die Kirche; während die fürtümlichen Damen in einer Loge Platz nahmen, betraten der Kaiser mit dem Könige und die übrigen Fürsten das Schiff, wo gegenüber dem Katafalk Plätze bereit gehalten waren. Es waren anwesend Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich, Erzherzog Karl von Österreich, der Herzog von Genua, Prinz Heinrich der Niederlande, Prinz Albert von Belgien; sämtliche deutschen Bundesstaaten waren vertreten. Periodisch waren erschienen die Großherzöge von Sachsen, von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz, Prinzregent Albrecht von Braunschweig, der Herzog von Anhalt und die Fürsten von Hohenlohe und von Waldeck, ferner Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Albrecht von Württemberg, der Erbgroßherzog von Baden und Erbprinz von Sachsen-Meiningen u. a. Von den fürtümlichen Damen seien genannt: Prinzessin Friederike Leopold von Preußen, Erzherzogin Otto von Österreich. Während eines Chorgesangs trat die Geistlichkeit in feierlichem Zuge die Kirche. Nach dem Misericordie hielt sodann Hosprediger Kummer von der Kanzel die Gedächtnisrede, in welcher er an die Festigkeit des Glaubens, die Unermüdblichkeit in der Arbeit, die Geduld im Leiden erinnerte,

die der verstorbene König stets gezeigt habe, dessen Wahlspruch gewesen sei: Providentia memor. — Nach der Einlegung der Leiche wurde der Sarg langsam in die Gruft gesetzt, unter Glockengeläut, Kanonenodonner, dem Krachen der Gewehrfabben drausen und den Tönen des Salve regina. Der Kaiser und der König verließen mit den anderen Fürstlichkeiten unter Orgellang die Kirche. — Um 9 Uhr 20 Min. erfolgte die Abschrift des Kaisers. König Friedrich August gab ihm das Geleit zum Bahnhofe. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurden beide Monarchen lebhaft begrüßt.

Dank Sr. Maj. des Königs.

Dresden, 20. Oktober. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht heute folgenden Dank Sr. Maj. des Königs: „In der tiefen Trauer über das Hinscheiden Seiner Majestät des Königs Georg, Meines teuren nur in Gott ruhenden Herren Vaters, haben Meinem Herzen die überaus zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger Liebe und Treue, welche Mir aus allen Kreisen meines Volkes zugegangen sind, außerordentlich wohl getan. Es drängt mich, Meinem herzlichsten und tiefgefühltesten Dank hierfür zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.“

Friedrich August.

Trauerfeierlichkeiten in Eibenstock.

Eibenstock, 21. Oktober. Zu derselben Zeit, wo in Dresden die Beisetzung der sterblichen Hülle unseres verehrten Königs erfolgte, am Mittwoch abend 8 Uhr, veranstaltete der hiesige Rgl. Sächs. Militärverein am Kriegerdenkmal eine eindrucksvolle Trauerfeier. Mit Fackelbegleitung und umfester Fahne hatte sich derselbe dort eingefunden. Dichte Zuschauermassen umsäumten den Platz. Die hiesige Stadtkapelle leitete die Feier mit dem Chopin'schen Trauermarsch ein, worauf Herr Steuerinspektor v. Malachowski eine martige Ansprache hielt, in welcher er der soldatischen Tüchtigkeit des Entschlafenen sowie seiner sterben Fürsorge für die Armee und rege Anteilnahme am Militärvereinswesen gedachte. Anschließend hieran legte Herr Vorsteher Herm. Wagner unter entsprechenden Worten einen Lorbeerstrauß für den hochseligen hohen Protektor der Militärvereine am Denkmal nieder. Von der Heeresabteilung wurden hierauf drei Ehrensalven abgefeuert. Nachdem die Stadtkapelle noch den Choral „Jesus meine Zuversicht“ gespielt, erreichte die Feier mit dem Abmarsch der Teilnehmer ihr Ende. Schließlich sei noch erwähnt, daß auf ein von oben genanntem Verein an Se. Majestät den König Friedrich August gesandtes Beileidstelegramm folgende Antwort eingegangen ist:

Seine Majestät der König lassen dem Königl. Sächsischen Militär-

Von den Arbeitgebern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche für Kassenmitglieder jr. St. der Wahl noch Beiträge aus eigenen Mitteln leisten.
Seitens der Arbeitgeber sind

14 Vertreter

zu wählen.

Von den Kassenmitgliedern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche großjährig (d. h. daß 21. Lebensjahr erfüllt haben) und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Seitens der Kassenmitglieder sind

34 Vertreter

zu wählen.

Wegen der sonstigen die Wahl betreffenden Bestimmungen wird auf die §§ 39 u. 50 des Statuts verwiesen.

Eibenstock, am 20. Oktober 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie.

Emil Bahlig, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Neuwahl eines ländlichen Abgeordneten zur Bezirkssversammlung für den die Orte Oberflöhengrün, Hundshübel und Unterflöhengrün umfassenden 9. Wahlbezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg soll

Sonnabend, den 5. November dieses Jahres,

nachmittags um 4 Uhr im Wolf'schen Restaurant in Unterflöhengrün erfolgen.

Die Herren Gemeindevorstände von Hundshübel und Unterflöhengrün und die zu gewählten Herren Wahlmänner wollen zu der Wahlhandlung rechtzeitig erscheinen.

Oberflöhengrün, am 20. Oktober 1904.

Reinhardt, Wahlkommissar.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 22. dieses Monats,

nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restaurierung „zum Bürgergarten“ hier folgende daselbst eingestellte Gegenstände, nämlich: 1 Pianino, 1 Doppelvult mit Aussatz, 1 Ladentisch, 1 Kassenkasten, 1 Warenkasten, 2 Stuhlpulte, 3 kleine Tische, 1 langer Tisch, ca. 24 Meter schwarzer Moire und ca. 3 kg rohe Schiffsseide an den Weißbieter gegen sofortige Bargeldzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 20. Oktober 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

verein zu Eibenstock für die ausgesprochene Anteilnahme und Versicherung

als verdienter Treue herzlich danken.

Seiner Majestät des Königs Kämmerer.

J. B. von dem Busche.

Die kirchliche Gedächtnisstrauferei findet laut Bekanntmachung in vorliegender Nummer d. Blattes kommenden Sonntag vorm. 9 Uhr in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst statt. Die beiden hiesigen Militärvereine beteiligen sich daran ebenfalls durch Kirchenparade.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die Engländer behandeln die in Deutsch-Südwafrika aufständischen Stämme als kriegsführende Macht, daran läßt sich nicht zweifeln. Als im Kampf gegen die Bontelwarts ein deutsches Detachement auf englisches Gebiet hinübergetragen wurde, da haben die Engländer daselbe entwaffnet, weiter behandelten die Engländer deutsches Kriegsmaterial, das in der Waffenschiff eingetragen, als Konterbante, und anschließend werden sie und während der Kämpfe, die im Süden des Schutzgebietes entbrennen werden, neue Schwierigkeiten bereiten. Der englischen Politik paßt es ancheinend ausgezeichnet, daß wir den schweren Kampf in Südwest zu führen haben; sie muß in unseren Schwierigkeiten einen Nutzen für England erblicken, und vor dem momentanen Nutzen Englands trat der britischen Politik das Gemeinfamiliengefühl der weißen Rasse gegenüber den Schwarzen zurück. Wie werden uns des gegenwärtigen Verhaltens der Engländer zu erinnern haben, wenn sie mit Aufständen der Schwarzen in Südafrika zu tun haben werden. Auch den Engländern wird das nicht erspart bleiben. Sie führen jetzt eine Saat, die für sie böse Früchte tragen wird.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage des Kaisers Friedrich, fand in Berlin die feierliche Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales und die Eröffnung des Kaiser Friedrich-Museums statt.

Berlin, 20. Oktober. Aus Okahandja meldet ein heute eingegangenes Telegramm: Im Nordwesten des Schutzgebietes ist Hottentotten-Kapitän Uchabab und Sohn vom Kommandanten von Outjo gefangen genommen. Besetzung von Bessfontein (früher 1 Offizier, 11 Mann) ist verstärkt; vorläufig Coopmaar und Zwartbos-Hottentotten ruhig. In Swakopmund ist ein schnelleres Zunehmen der Molenkerverhandlung zu befürchten.

Oberst Leutwein meldet unter dem 19. d. M. aus Rehoboth: Nomads vor Kunene der Verstärkung von Hottentotten genommen. Witbois sammeln sich in Massen bei Rietmond.

Berlin, 20. Oktober. Oberst Leutwein meldet aus Rehoboth, daß bei dem Überfall von Nomis durch die Hottentotten der Tierarzt Oskar Albrecht und der Farmer Herrmann den Tod gefunden haben.

Italien. Die Kammerauflösung und die Ausreibung der Neuwahlen ist erfolgt. Die Regierung will offenbar die durch den Generalstreik erzeugte antirevolutionäre Stimmung benutzen, um alle staatsverhindernden Elemente gegen die Anhänger des Umsturzes ins Feld zu führen. Alle Parteiengruppen werden voraussichtlich bei den italienischen Neuwahlen in den Hintergrund treten, und die Wähler werden einfach nur auf die Frage zu antworten haben, ob sie für oder gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung sind.

Südafrika. Das Begräbnis des Präsidenten Paul Krüger, das nun bestimmt am 16. Dezember, dem Tingleitstag erfolgen wird, erhält dadurch eine politische Bedeutung, daß es zu einer Kundgebung nicht nur der Buren, sondern des Afrikanertums überhaupt ganz von selbst wird. Die Leiche des Präsidenten wird von Holland nach Kapstadt gebracht. Dort hat sich schon ein großer Ausschuss gebildet, der Vorbereitungen zu einem feierlichen Empfange des Toten und zu seiner Ueberführung nach Pretoria trifft. Die Leiche wird einige Tage in Kapstadt bleiben und in dem Gemeindehause der Hugenotten ausgestellt werden, wohin eine Wallfahrt von Tausenden stattfinden wird. Aus allen Bezirken der Kapkolonie sollen je zwei Vertreter abgesandt werden, um bei der Absahrt nach Pretoria die Kap-Kolonie gewissermaßen amtlich zu vertreten. In Südafrika haben sich bereits zweihundert Ausschüsse gebildet, um namens des Afrikanervolkes den großen Führer zu ehren. Ursprünglich hatte man die Absicht, die Leiche des Präsidenten durch ein niederländisches Kriegsschiff nach Südafrika überbringen zu lassen. Der Plan ist aber gescheitert, wie es heißt, aus Eitelkeitsrücksichten. Querz hatte die britische Regierung für diesen Zweck ein Kriegsschiff angeboten. Das wurde aus verständlichen Gründen abgelehnt. Nun konnte man aber von holländischer Seite nicht noch mit einem gleichen Angebote kommen. Nunmehr bringt ein Dampfer der Allgemeinen Schiffsahrt-Gesellschaft in Antwerpen den Toten nach Südafrika. Das Schiff soll noch in diesem Monat abziehen, da es nur zehn Seemeilen laufen kann; Anfang Dezember soll es in Kapstadt eintreffen. Der Dampfer wird schwarz angestrichen. Etwa zehn Herren werden die Fahrt mitmachen.

Vom russisch-japanischen Krieg. Auch die heutigen Meldungen vom Kriegsschauplatz enthalten nichts Entscheidendes; es ist aber noch immer mit der Möglichkeit zu rechnen, daß es zu neuen großen Kämpfen südlich von Wusden kommt.

Petersburg, 19. Oktober. General Sacharov meldet dem Generalstab unter dem heutigen Datum: Die Nacht auf den 19. Oktober verlief ruhig. Der Gegner erhält im Dorfe Linschinsk Verstärkungen. In der Nacht zum 19. wurde von unserer Vorhutstellung aus von einer Freiwilligen-Abteilung eines Schützenregiments eine lähne Reconnoisierung ausgeführt. Unsere Freiwilligen erbeuteten ohne Kampf noch zwei japanische Feldgeschütze und brachten sie in unsere Stellung.

Petersburg, 20. Oktober. General Kropotkin meldet dem Kaiser unter dem gestrigen Datum: Es haben kleine Kämpfe stattgefunden. Als unsere Kavallerie am 18. Oktober 6 Werst östlich vom Dorfe Tabusinji eine Reconnoisierung ausführte, zog sich die Vorhut der Japaner feuernd eilig zurück. Bei der Verfolgung des Feindes stießen die Kavallerie-Abteilungen in Sondepu auf bedeutende Streitkräfte, und zwar auf Infanterie mit Maschinengewehren und Artillerie. Der Feind eröffnete das Feuer und zwang dadurch unsere Kavallerie, die Verfolgung aufzugeben. Eine Streitwache wurde, 200 Schritt vom Feinde entfernt, mit Maschinengewehrsfeuer empfangen. Die Pferde der Kavallerie wurden getötet. Der Führer der Streitwache und ein Kojak wurden verwundet.

Tokio, 19. Oktober. (Amtliche Meldung.) Marschall Oyama berichtet unter gestrigem Datum: In der Richtung unserer rechten Armee scheint der Feind allmählich seine Streitkräfte zu verringern, nur kleine Abteilungen desselben fahren in ihrer Tätigkeit fort. Die bei Penshiu geschlagenen Russen gehen in nordöstlicher Richtung zurück. Gegen unsere zentrale Armee machte der Feind in der vergangenen Nacht mehrere Sturmangriffe, welche aber alle zurückgeschlagen wurden und heute, am 18. Oktober, wurden auf beiden Seiten nur von Zeit zu Zeit Kanonenbeschüsse gewechselt. Gegen die Front unserer linken Armee richtet der Feind dann und wann indirektes Feuer.

Das Baltische Geschwader Russlands hat nun doch die Ausreise nach Ostasien angetreten. Von sächsischer Seite erhalten die "Berl. R. R." darüber folgende Darstellung: Der Zweck und das Endziel dieser weiten Reise des größten Flottenverbundes, der jemals von den europäischen Gewässern aus seinem Weg nach den Gestaden des Stillen Ozeans gemeinsam genommen hat, ist nach der Lage auf dem Kriegsschauplatz lediglich in der Zurückgewinnung der verloren gegangenen Seeherrschaft Russlands im Ringen mit Japan zu erblicken. Die Ereignisse auf dem asiatischen Festlande lassen, selbst wenn keine Kundgebungen von höherer Stelle vorliegen würden, darauf schließen, daß sich der Landkrieg noch unabsehbar in die Länge ziehen wird, da Russland trotz seiner Niederlagen fortgelegt neue Truppenkörper mobil macht, um sie den vorbringenden Japanern entgegenzustellen. Nach der Kriegslage ist es daher erst von zweiter Bedeutung, wann die russische Ostsee flotte in Ostasien eintrifft; in erster Linie kommt es für das russische Reich jetzt darauf an, daß das Geschwader überhaupt sein Reiseziel erreicht. Und aus diesem Hauptgrund muß es als wahrscheinlich bezeichnet werden, daß sich die Ausreise und die Fahrt bis zum Eintreffen in die Länge ziehen wird, bis die russischen Häfen des Stillen Ozeans im nächsten Jahre wieder eisfrei sind, damit dieses Geschwader dann eine Flottenbasis besitzt. Die russische Ostseeflotte, die jetzt der Nordsee zusteht, ist der japanischen in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht nur gewachsen, sondern — trotz aller Mängel in der Zusammensetzung — überlegen. Und wenn das Baltische Geschwader in rücksichtloser Offensive gegen die japanische Flotte in einer Entscheidungsschlacht sich stellen sollte, ist es kein Ding der Unmöglichkeit, daß das Andreaskreuz im neuen Jahre die Seeherrschaft zurückerobern, denn der japanischen Flotte fehlen in den nächsten Monaten die Hilfsmittel, bedeutende Verstärkungen einzutreten zu lassen. Was aber der Verlust der Seeherrschaft für Japan bedeuten würde, liegt bei der Lage des Kriegsschauplatzes auf dem Festlande auf der Hand.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstein, 21. Oktober. Eine Abend-Unterhaltung bestehend aus Konzert und Tanz, hatte am gestrigen Abend die Gesellschaft "Freundschaft" im Saale des Feldschlößchens vereinigt. Das von der hiesigen Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor Hönicke mit bekannter Erfahrung vorgetragene, sehr glücklich gewählte Programm fand bei den Zuhörern dankbare Aufnahme, insbesondere gefiel die

vorkommenden Charakterstücke. Reicher Applaus nach jeder Nummer lohnte die Kapelle für ihre guten Leistungen. Ein Tänzchen, das die Teilnehmer noch lange zusammenhielt, beschloß den so angenommen verlaufenen Abend.

In der Presse wird hier und da die Frage erörtert, ob mit dem Thronwechsel im Königreich Sachsen eine Aenderung der Politik verbunden sein werde. Hierzu schreibt die "Deutsche Tageszeit": Bekanntlich tauchte vor einiger Zeit in einem liberalen sächsischen Blatte das Gerücht auf, daß der damalige Kronprinz, der jetzige König, liberalen Anschaulungen zuneige. Wir traten damals diesem Gerüchte entgegen und hoben hervor, daß zu einer derartigen Vermutung nicht der mindeste Grund vorliege. König Friedrich August ist, was sich eigentlich von selbst versteht, als Prinz und Kronprinz niemals politisch hervorgetreten. Bei der stetigen Art, in der das Königreich Sachsen, seit es eine Verfassung hat, regiert worden ist, darf man sicher annehmen, daß der neue König die Regierung in den Bahnen weiterführen wird, die sein Vater und sein Vater gegangen sind. Das Fortdauern dieser Stetigkeit dürfte voraussichtlich auch dadurch äußerlich bestanden werden, daß ein Wechsel im Ministerium tatsächlich nicht eintrete. Insbesondere werden die beiden, wenn man so sagen darf, politischen Minister, die des Innern und der Finanzen, höchstwahrscheinlich im Amt bleiben. Herr von Meggendorfer, der Minister des Innern, war ja früher geneigt, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand aus dem Amt zu scheiden. Da sich aber seine Gesundheit wesentlich verbessert hat und dieser alleinige Grund des beabsichtigten Rücktritts weggefallen ist, kann wohl angenommen werden, daß er seine anerkannte bewährte Kraft weiter in den Dienst des neuen Königs und des sächsischen Landes stellen wird. Dem neuen Finanzminister Dr. Rüger ist es gelungen, eine durchgreifende Besserung der sächsischen Finanzverhältnisse anzubauen und teilweise schon zu erreichen. Es liegt nicht das geringste Anzeichen dafür vor, daß dieser kluge, arbeitsame und tatkraftige Minister daran denkt, das begonnene Reformwerk preiszugeben. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird in der sächsischen inneren Politik durch den Thronwechsel nichts geändert werden."

Zwickau. Die Strafammer verurteilte den taubstummen Maler Schmidt aus Kirchberg, jetzt in Plauen i. B., wegen Mißhandlung und fahrlässiger Tötung seines eigenen Kindes zu sechs Monaten Gefängnis. Schmidt hatte sein im Herbst vorigen Jahres geborenen Töchterchen in so heimlich Wasser gehabt, daß dem armen Wesen ein Drittel der ganzen Haut völlig verbrüht wurde, und es außerdem durch Schläge auf den Kopf mißhandelt. Den Brandwunden ist das Kind bald darauf erlegen.

Plauen i. B., 18. Oktober. Einen Bild die überwältigt und festgenommen hat am Montag früh Jäger Weiz auf Langenbacher Flur. Der Jäger befand sich in dem angegebenen Revier auf dem Anstand, als plötzlich ein Schuß in seiner unmittelbaren Nähe trafte und eine Kugel an ihm vorbeipfiff. Weiz begab sich nach der Richtung, aus welcher der Schuß gekommen war, und bemerkte bald einen Wilddieb, der nun scheinbar die Flucht ergriff. Bei der Verfolgung drehte sich der Wilddieb einmal um und riß sein Gewehr an den Kopf, wagte aber doch nicht zu schießen. Inzwischen rückte ihm Weiz immer näher auf den Leib. Auf die Rufe des Jägers, den Wilddieb aufzuhalten, drehte sich ein Mann aus Böhmdorf, der auf der Straße voraus ging, um und trat dem Flüchtling mit ausgebreiteten Armen entgegen. Dadurch ist es dem Jäger geglückt, diesen zu ergreifen, ihn zu Boden zu werfen und ihm das Gewehr zu entreißen. Der hilfsbereite Mann war jedoch von dem Wilddieb mit einem Dolchmesser dreimal in die linke Hand gestochen worden. Der Häftling wurde mit in das Dorf Langenbach genommen, und dort, nachdem man durch Leute, die ihn kannten, seinen Namen festgestellt hatte, einstweilen wieder laufen lassen. Er heißt Winstler.

Plauen i. B., 19. Oktober. Durch einen Schuß schwer verletzt wurde am Dienstag mittag das im fünften Jahre stehende Söhnchen des Agenten Otto Hager hier, Schlachthofstraße 4. Herr Hager war zu einer Jagd auf Langenbacher Revier eingeladen gewesen und hatte bei der Rückkehr am Montag abend das seiner Meinung nach ungeladene und gesicherte Gewehr im Vorraum hinter zwei Türen unmittelbar neben dort aufgehängte Kleider gelehnt, jedoch es schwer zu sehen war. Die Absicht Hagers, es in seine Schreibstube zu stellen, in die keine Kinder nicht kommen, wurde dadurch vereitelt, daß der Schlüssel zur Türe fehlte. Am Dienstag früh mußte Herr Hager bereits 1/2 Uhr in Geschäften nach Hof fahren. Als er gegen Mittag zurückkam, war das Unglück bereits geschehen. Sein im zehnten Jahre stehender Sohn hatte, als er aus der Schule kam, das Gewehr gefunden und sich noch Knabenart damit zu schaffen gemacht. Dabei muß er die Sicherung ausgelöst haben. Der Junge jagte im Scherz, er wolle sich auch einmal einen Haken schaffen, legte auf den neben seinem Schwestern auf dem Sofa schläfrigen Bruder an und drückte ab. Die Kinder waren tödlich erschrocken, als wirklich ein Schuß erdröhnte und der Kleine schwer verletzt zu Boden sank. Die Schrotladung hatte den vierjährigen in den linken Arm getroffen, und diesen gänzlich zerstört, er hing nur noch an einzelnen Sehnen und mußte im Krankenhaus, wohin das Kind gebracht wurde, vollends abgenommen werden. Troy der schweren Verletzung ist das Verfinden des Knaben verhältnismäßig günstig. Die Eltern werden ebenso bedauert, wie das verstimme Kind.

Aue, 18. Oktober. Einer Diebsbande von Schülern in einem Dorf ist am Dienstagmittag das im fünften Jahre stehende Söhnchen des Agenten Otto Hager hier, Schlachthofstraße 4. Herr Hager war zu einer Jagd auf Langenbacher Revier eingeladen gewesen und hatte bei der Rückkehr am Montag abend das seiner Meinung nach ungeladene und gesicherte Gewehr im Vorraum hinter zwei Türen unmittelbar neben dort aufgehängte Kleider gelehnt, jedoch es schwer zu sehen war. Die Absicht Hagers, es in seine Schreibstube zu stellen, in die keine Kinder nicht kommen, wurde dadurch vereitelt, daß der Schlüssel zur Türe fehlte. Am Dienstag früh mußte Herr Hager bereits 1/2 Uhr in Geschäften nach Hof fahren. Als er gegen Mittag zurückkam, war das Unglück bereits geschehen. Sein im zehnten Jahre stehender Sohn hatte, als er aus der Schule kam, das Gewehr gefunden und sich noch Knabenart damit zu schaffen gemacht. Dabei muß er die Sicherung ausgelöst haben. Der Junge jagte im Scherz, er wolle sich auch einmal einen Haken schaffen, legte auf den neben seinem Schwestern auf dem Sofa schlafenden vierjährigen Bruder an und drückte ab. Die Kinder waren tödlich erschrocken, als wirklich ein Schuß erdröhnte und der Kleine schwer verletzt zu Boden sank. Die Schrotladung hatte den vierjährigen in den linken Arm getroffen, und diesen gänzlich zerstört, er hing nur noch an einzelnen Sehnen und mußte im Krankenhaus, wohin das Kind gebracht wurde, vollends abgenommen werden. Troy der schweren Verletzung ist das Verfinden des Knaben verhältnismäßig günstig. Die Eltern werden ebenso bedauert, wie das verstimme Kind.

Schwarzenberg, 19. Oktober. In Rittersgrün fanden zwei Schülern in der Wohnstube im sogenannten Kalbenbau, deren Besitzerin mit ihren Angehörigen auf dem Feld beschäftigt war, hinter dem Ofen zwei Gewehre. Der eine Knabe legte auf die in der Stube befindliche Tochter der Besitzerin an, drückte ab und traf dabei den Kameraden in den Hals, denn das Gewehr war geladen. Der Knabe wurde durch das Pulver und einige Schrotte erheblich verletzt. Es ist immerhin noch ein Glück zu nennen, daß der Unfall nicht noch trauriger ausging.

Mit Rücksicht auf das nunmehr erfolgte Eintreffen der Rekruten sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein Brief an einen Angehörigen bis zum Feldwebel aufwärts portofrei von der Postverwaltung befördert wird, wenn derselbe in der linken Ecke den Bemerk tragen: "Soldatenbrief! Eigene Angelegenheit des Empfängers!" Ist bei einer Postpaket-Adresse derselbe Bemerk an der bezeichneten Stelle angebracht, so tritt bei der

Sendung ebenfalls eine Porto-Ermäßigung ein, so daß für derartig bezeichnete Pakete bis zum Gewichte von drei Kilogramm nur 20 Pf. Porto und bei Postanweisungen bis 15 M. Einzahlung nur 10 Pf. zu entrichten sind. Für alle drei Arten von Postsendungen ist die portoermäßigte Bezeichnung eine gleichmäßige, d. h. die oben schon erwähnte. Unrichtig ist die Annahme, daß bei den Postpäckchen die betreffende Bezeichnung dem Inhalte oder der Verpackung entsprechen muß. Richtig allein ist "Soldatenbrief! Eigene Angelegenheit des Empfängers!", gleichgültig, ob die Sendung Brief, Paket oder Postanweisung ist.

6.ziehung 5. Klasse 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen den 18. Oktober 1904.

30 000 Mark auf Nr. 18874. 1000 Mark auf Nr. 38615 46128 68587 70997. 5000 Mark auf Nr. 18874 18693 18694 3000 Mark auf Nr. 5398 6020 8470 9124 11638 12098 16383 16986 18648 20994 21204 28840 21050 58778 83108 84477 96766 99171. 2000 Mark auf Nr. 892 2830 7558 9436 19285 19827 23828 24288 24328 32914 35879 36585 38981 47798 49609 52745 55499 62104 62341 64218 65617 67819 68338 68339 68614. 1000 Mark auf Nr. 2890 3599 4678 7351 9682 10021 11826 12429 14858 21320 23514 26181 26426 35774 38265 38390 44293 44869 46582 47548 49127 50588 53035 54748 57884 59468 63874 65868 66519 65410 68088 69212 73026 75779 78480 78573 79548 81427 82843 83478 94361 94828 95851.

500 Mark auf Nr. 226 1467 2508 3400 3785 4262 5996 6128 6709 9926 10245 11899 12239 12942 16018 16945 19260 21355 22825 25389 25868 28062 29241 31194 31560 38798 38715 51906 52822 53565. 2000 Mark auf Nr. 5334 6007 9593 12145 13886 22566 24841 43400 43893 43956 44472 45858 49083 49294 49368 49800 51866 51971 52433 52850 56774 56952 58029 58700 60008 60861 61456 62629 63476 64518 66065 68660 74398 74744 76522 76666 76759 77086 78757 81663 85702 86300 90338 91115 96444 99797 99857.

7. ziehung gezogen am 19. Oktober.

15 000 Mark auf Nr. 60285. 5000 Mark auf Nr. 12271 15805. 3000 Mark auf Nr. 8431 15029 15646 16504 23444 31479 31775 32385 35803 39457 44884 49270 58711 70875 78315 78799 81715 81906 82822 92921 86082 86084 87962 89243 90683 91955 93723 98071. 500 Mark auf Nr. 6917 8959 9027 11838 12848 13463 16475 19821 19409 20097 24958 28932 31028 31955 32197 33836 33763 34416 35854 36677 42350 44110 44572 47319 51164 54849 57522 57676 58613 60629 63548 66837 64274 70347 73737 73824 74198 76079 77882 78246 82154 84505 84827 98263 91085 91964 92394 92558 97520 99059.

Vermischte Nachrichten.

Ein tüchtiger junger Mann. Ein junger Kaufmann in Zürich hatte sich am Sonntag in den Most gestürzt und war vom "Sauer" so sinnlos betrunken, daß er weder stehen, noch gehen konnte und von hilfsreichen Freunden nach Hause gebracht werden mußte. Statt ihn ins Bett zu bringen, legten sie ihn auf einen Stuhl neben dem Tisch, auf dem eine Petroleumlampe brannte. Diese fiel infolge einer Bewegung des Schlaufenwirtin durch den Brandzettel zu Boden und verursachte einen Zimmerbrand, auf den die Zimmerwirtin durch den Brandzettel auflaufsam wurde. Sie kam gerade noch zu rechter Zeit in das Zimmer, um ein weiteres Unglück zu verhindern. Koch entklossen warf sie Tücher auf die brennenden Möbel und auf ihren Mietner, dessen Kleider auch schon Feuer gefangen hatten und ordentlich brannten, so daß sie ihm wie Bänder vom Leibe fielen. Zwei Hausherrinnen schafften den immer noch fest schlossenden und furchtlos scharrnden Mann in die Küche und holten die Sanitätspolizei, die ihn forttransportieren wollte, da er starke Brandwunden im Gesicht und am ganzen Körper hatte. Jetzt kam plötzlich Leben in ihn: er schlug wie besessen um sich und sträubte sich mit aller Gewalt dagegen, nach dem Kantonspital transportiert zu werden. Endlich beruhigte er sich wieder und als man ihn in den bereitstehenden Sanitätswagen schaffte, summte er das schöne Lied an: "Die Erde braucht Regen . . ." Dann fuhr er wieder in süßen Schaf, und am nächsten Morgen war er ganz verwundert, sich im Krankensaal zu finden.

Das Schicksal eines zum Tode Verurteilten. In einigen Tagen wird in London John Lee aus dem Buchhaus entlassen werden, der im Februar 1885 wegen eines Mordes zum Tode verurteilt worden war. Dieser Mann verdankt sein Leben und seine Freiheit ganz merkwürdigen Umständen. Er hatte stets seine Unschuld beteuert und auch vor dem Gerichtshof eine würdige Ruhe bewahrt. Doch gelang es ihm nicht, die Richter von seiner Unschuld zu überzeugen, und so wurde er zum Tode durch den Strang verurteilt. Am Tage seiner Hinrichtung betrat Lee betend das Schafott. Der Schafotter legte ihm den Strick um den Hals, aber die Borrichtung, durch die der Verurteilte hinaufgestürzt werden sollte, funktionierte nicht. Dreimal mußte Lee das Schafott verlassen, dreimal reportierte man die Maschine sowie der Verbrecher sich auf ihr befand, versagte sie ihren Dienst. Das Publikum war starr vor dem grauenvollen Schauspiel. Nur der Verurteilte blieb unempfindlich und fuhr fort zu beten. Die Hinrichtung mußte verschoben werden und wurde schließlich ganz aufgehoben. Jetzt verläßt Lee nach fast 20jähriger Haft das Buchhaus; ein besonderer Gnadeverlaut hat ihm die Freiheit erwirkt.

Um Käufer an zu locken, greifen Berliner Warenhäuser zu den sonderbaren Mitteln. Eins schießt den Vogel ab, während es nicht nur eine Tasse Kaffee gratis verschreibt, sondern weiter ankündigt: "

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 16. bis 22. Oktober 1904.

Betraut: 71) Georg Julius Strobel, Maschinenfärber hier mit Elisa geb. Schmittammer hier, 72) Gustav Adolf Seifert, Waldarbeiter im Eibenstock mit Frieda Franziska geb. Niemitz in Wildenthal, 73) Paul Hermann Schubert, Kaufmann hier mit Anna Else geb. Unger hier.

Gestorben: 275) Clara Else Bräuer in Blaustein, 276) Irma Helene Döfer, geb. Schmittammer hier, 278) Rudolf Albin Götz, 279) Frieder Johanna Stummel, 280) Georg Hans Strobel, 281) Gertrud Johanna Neufkirch, 282) Kurt Emil Heymann, 283) Gertrud Johanna Göbler, 284) Hanna Else geb. Müller.

Gestorben: 166) Kurt Erich, ehel. S. des Heinrich Rudolf Höhnel, Handarbeiter hier, 1. N. 2 M. 24 T. 1871) Else Martha, ehel. T. des Karl Louis Stummel, Maurer hier, 2. N. 9 M. 26 T. 1888) Friederike Wilhelmine Unger geb. Unger, Ehefrau des Jacob Friedrich Unger, Zimmermanns hier, 74 J. 9 M. 11 T. 1899) Carl Emil Eichler, ans. B. Fleischer und Delikatessen hier, ein Ebemann, 53 J. 16 T. 1701) Gertrud Johanna, ehel. T. des Paul Friedrich Eichler, Maschinensieder hier, 6 M. 25 T.

Sonntag, den 23. Oktober:

Trauergottesdienst nach Gedächtnis Sr. Majestät König Georg.

Vorm. 9 Uhr: Predigt: Jakobus I., 12. Herr Pastor Rudolph.

Die Predigt hält Herr Pastor Gebauer.

Kirchenmusik: Wie sie so sanft ruhn, von Reete.

Nachm. 1 Uhr: Unterrichtung für die Jungfrauen, die in diesem und den zwei vorherigen Jahren konfirmiert worden sind, Herr Pastor Gebauer.

Platzmusik findet Sonntag nicht statt.

Kirchennotizen aus Schönheide.

Dom. XXI post Trinitatis. (Sonntag, den 23. Oktober 1904.)

Vorm. 9 Uhr: Gedächtnisgottesdienst mit Predigt aus Anlaß des Abschieds Seiner Majestät des Königs Georg, Herr Pastor Wolf. Nach der

Predigt verabschiedet sich Herr Pastor Hartenstein von der Kirchengemeinde.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Dresden, 21. Oktober. Der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. Oktober auf Grund des Vorschages des Königs Friedrich August den Generalleutnant von Broizem, bisher Kommandeur der 1. Division Nr. 23, zum kommandierenden General des XII. (1. Königlich sächsischen) Armeekorps ernannt.

— München, 20. Oktober. Der bekannte Schriftsteller Oskar Panizza, der vor einigen Jahren wegen eines Werkes "Liebesgold" zu schwerer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, ist plötzlich wahnsinnig geworden. Er wurde in die psychiatrische Klinik gebracht.

— Altona, 20. Oktober. Infolge Löbens einer Schlinge der Stellage stürzten zwei Dachdecker ab, von denen der getötet und der andere schwer verletzt wurde.

— Wien, 20. Oktober. Der Papst sandte dem Bürgermeister Lueger zu seinem 80. Geburtstag ein Glückwunschkogramm, in welchem der päpstliche Segen erachtet wird.

— Wien, 20. Oktober. Zwischen dem Reichstagsabgeordneten Freiherr von Berger und einem Fabrikanten fand aus privater Veranlassung ein Duell statt, bei welchem der Fabrikant schwer verletzt wurde.

— Brüssel, 20. Oktober. Die große Spinnerei von Ghislain & Co. in Obourg bei Mons ist abgebrannt. Der Schaden beträgt fast 1 Million, 250 Arbeiter sind brotlos.

— Stagen, 20. Oktober. Ein Teil der russischen Ostseeflotte hat abends 6 Uhr die Unter gesichtet, die übrigen Schiffe liegen noch in der Stagener Bucht vor Anker.

— London, 20. Oktober. Nach einer Meldung aus Tokio betragen die Verluste der linken japanischen Armee in der Schlacht am Schaho noch zuverlässiger Schätzungen ungefähr 5000 Mann.

— London, 20. Oktober. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking von heute über Peking gemeldet: Die große Schlacht am Schaho endete damit, daß beide Armeen sich Front gegen Front gegenüberstehen, nur durch den Schaho getrennt. Der Artilleriekampf wurde am 18. und 19. Oktober auch nachts fortgesetzt. Das russische Zentrum rückt Tag für Tag etwas vor unter heftiger Kanonade. Auf ihrem linken Flügel halten die Russen seit dem 16. Oktober eine ausgezeichnete Stellung auf einer Anhöhe bezeugt, welche den Schaho beherrscht. Auf dem rechten Flügel wenden die Russen Männer an, mittels deren sie die Japaner von einem kleinen, in der Ebene liegenden Hügel zu vertreiben suchen. Die letzten Regenfälle haben die Flüsse anschwellen lassen, sodass die Verwendung von Pontons erforderlich ist, da über den Schaho keine Brücke führt.

H. Leonhardt, Bahnkünstler, Brühl 1. Jeden Dienstag von früh bis abends zu sprechen.

Kaufhaus Neumarkt 3.

Zur bevorstehenden

Winter-Saison
beehre ich mich, den Eingang sämtlicher Neuheiten ergebenst anzugezeigen.

Reelle Waren zu denkbar niedrigsten Preisen
zu bieten war und bleibt meine erste Aufgabe.

Deutlicher Preisvermerk auf jedem Stück schützt jedermann vor Ueberverteilung.

Durch Ausdehnung der Geschäftsräume sind für Herren- Harderoben, Damen-Konfektion &c. **gesonderte Abteilungen** entstanden.

Großstädtische Auswahl! * Kleine Preise!

Walther Koehler.

Beste Bezugssquelle für Familienbedarf.

Möbel. Möbel.

Sofas von 30 Mf. Ottomaneen in gutem Blüsch von 70 Mf. Betten mit Matratzen von 30 Mf. an. Kleiderchränke 27 Mf. Bettlos von 35 Mf. polierte harte Sofatische von 17 Mf. an empfiehlt

Möbel-Geschäft

von Fr. Matouschek,

Augsburg 4.
Alle andern Möbel, sowie auch Spiegel in großer Auswahl billigst.

Der Obige.

Conditorei

von
Hans Huster.
Empfiehlt von heute ab täglich frische Pfannkuchen, sowie verschiedene Sorten Kasseckuchen, Desserts und Tafelgebäck.

Große Auswahl. Civile Preise. Bestellungen sauber u. pünktlich. Bringe für Magenkrankhe das Reformbrot in empfehlende Erinnerung.

Verloren

wurde vom "Feldschlößchen" bis zur Langestraße ein **Damenring** mit weißem Stein (Andenken). Gegen gute Belohnung abzugeben an Frau Minna Drechsler. Dagegen wurde beim Suchen eine goldene **Damenuhr** mit Kette gefunden.

Haushalts-Extrakt

zum Dunkeln der Haare, der Barthaar-Parfum von C. D. Wunderlich. 3 mal prämiert. Garant. unschädlich.

Dr. Orphillas Nussöl, ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl, welches zugleich dunkelt. Beide à 70 Pf. mit Unn. Ichels und nicht absättigendes **Haarfärbe-Mittel** à 1.20 (Das beste was es gibt!) **H. Lohmann, Eibenstock.**

Ein zuverlässiges

Dienstmädchen wird für besseren Haushalt per 1. November gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter

gesucht, derselbe muß befähigt sein, eine Stickerei (Seiden - Stickerei) selbständig zu leiten, sowie die Färgerei gründlich versteht. Eintritt sofort. Ges. Off. sub F. 3 K. 4085 an Rudolf Mosse, Konstanz a. B.

Bezaubernd

ist ein junges, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint ohne Sommersprossen.

— Gebr. Sie nur **Dresdener Lanzen-Seife**

Schuhmarke HHD. von Hahn & Hasselbach, Dresden, à St. 50 Pf. Ap. Wiss. pr. Apotheke u. Drogerie, Schönheide: Ap. Deume.

Hochfeine Molkerei-Tafelbutter von nur pasteurisiertem Rahm empfiehlt **Emil Wagner.**

Bahnhofsrestaurant Eibenstock i. G.

Inh. A. Gericke

hält seine geräumigen Lokalitäten bestens empfohlen. Vorzügliche Biere. **Anerkannt gute Küche.**

Möbelfabrik

Rother & Kuntze, Chemnitz

Zweigfabrik Zeulenroda (Thür.).

Vornehme Einrichtungen

Sehr reichhaltige Neu-Ausstellung.

Salon: Empire; Modern; Chipendale.

Speisezimmer:

Herrenzimmer: Modern; Vilniisch; Gotisch etc.

Schlafzimmer: Neue Modelle, in den beliebtesten abgerundeten Formen in Satin, Esche, Vogelauge, Ahorn.

Neue Sofa-Arrangements, Ecken mit Truhen und Paneelen.

Entwürfe nach gegebenen Motiven kostenfrei.

Verkaufs-Lokale mit 100 Musterzimmern in Chemnitz.

Vertreter u. Musterzimmer in Leipzig, Leplaystr. 1.

Junge selle Gänse, feinstes Tafel-Aepfel

in großer Auswahl, einen großen Posten sehr gute weiche Äpfel billigt. Weintrauben. Sehr gute Speise-Tartoffeln, magnum bonum u. Dabersch Hassbrote, Rieker Pöllinge und Quark empfiehlt Alino Günzel, Grüngewerhdlg.

Eine gutgehende

1/4 Stickmaschine

zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Wir Stellung such verlangt die Deutsche

Salzbank-Volk Eßlingen a. N.

Redegewandte

Herren,

welche sich angenehmen Nebenerwerb verschaffen wollen, werden für Eibenstock und Umgegend von angesehener Lebensversicherung, welche auch Versicherung kleiner Kapitalien betreibt, bei höchsten Provisionsfällen gesucht.

(Nicht Victoria.) Ges. Off. unter H. 310 587 a an **Hausenstein & Vogler, Eibenstock.**

Fleischerei-Anlage

mit Schlachthaus, Laden, Wohnung **Aue, Gabelsbergerstraße 2** sofort zu vermieten. (Lage ohne Konkurrenz.)

Lebensstellung.

Gin im Seidenstickereifach durchaus bewanderter, zuverlässiger, strebsamer junger Mann findet dauernde, bei entsprechenden Leistungen hoch bezahlte Stellung. Angebote, welche direkt behandelt werden, erbittet man sub **Z. 100** postlagernd Eibenstock.

Holz- und Metall-Särge

in allen Größen und Preislagen stets vorrätig.

Emil Unger, Tischlermeister, **Vogelstraße 18.**

Fette Dresdner Gänse Hasen, gestreift und gespickt. **Lebende Karpfen, Schleien, Geräuch. Hale, Gänsebrust** empfiehlt **Max Steinbach.**

Ella, Elsa, Wally kommt Sonntag nach Hundshübel. Gruß: F. O. R. H. S. S.

Für mein bei Berliner Grossisten sehr gut eingeführtes Agenturgeschäft suche noch

Vertretung

einer leistungsfähigen Stickereifirma. Offert, sub **J. E. 4050** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Sonnabend, den 23. dss. Ms., trifft ein Transport

Rutz- u. Zug-Kühe, auch welche mit unterstehenden Räubern, ein bei **Eduard Friess, Schönheide.**

Gute Speisefartoffeln sind eingetroffen u. empfiehlt bestens **Melarich Bauer.**

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, kann sofort bezogen werden **Bergstraße 11.**

Maurer

werden sofort gesucht zum Forsthausbau Tannenberghäuschen. Zu melden **Ulrich's Gasthof, Jägersgrün i. B.**

Ludwig Gläss.

Schönheit

verleiht ein junges, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Älter die erwünscht nur: **Radebeuler Stedtenpferd-Lilienmilchseife**

s. Bergmanu & Co., Radebeul mit edler Schwarm: **Stedtenpferd.**

à St. 50 Pf. bei Apotheker Wiss.

mehr gibt es noch dem Gebrauch von Wallsgott's vorzüglich wirkenden **Eukalyptusbonbons.** Allein echt in Paketen à 25 Pf. bei **Emil Eberlein.**

Einen jüngeren

Hausmann sucht **Friedrich Färster.**

Flüssigen Crystalleim

zur direkten Anwendung in falttem Zustande zum Kitten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. unentbehrlich für Comptoirs u. Haushaltungen, empfiehlt

E. Hannebohm.

Lebende Karpfen, Lebende Schleien jederzeit billigt bei **Emil Wagner.**

Kirchenparade

zum Trauer-Gottesdienst aus Anlaß des Ablebens Sr. Majestät König Georg, unseres erhabenen Protectors. Morgen Sonntag, den 23. Oktober stellt der Verein vor 8 Uhr 30 Min. im Vereinslokal. Unsere geehrten Herren Offiziere und alle Kameraden werden hierzu ganz ergebenst eingeladen. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Kgl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock.
Der Vorstand.

Gasthaus Muldenhammer.

Sonntag, den 23. Oktober:

Hauskirmes.

ff. Kuchen und Rasse.

Von abends 7 Uhr an Entenhaus, Portion 1 Mf., später ein Tänzchen, gespielt von der Hauskapelle.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Kurt Hennig.

Möbelfabrik

Jul. Köhler Nachf.

Chemnitz

12 u. 14 innere Klosterstrasse 12 u. 14.

Ausstellung von über 100 Musterzimmern.

Kataloge

für einfache, bürgerliche und herrschaftliche

Wohnungs-Einrichtungen

à Mark 330.—, Mark 2000.— bis Mark 5000.— u. höher stehen franko u. gratis zur Verfügung.

Besichtigung

sämtlicher Ausstellungsräume ist ohne Kaufzwang gestattet.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 1/11 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden sanft und ruhig, in Gott ergeben, unser guter, treuverganger Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Heinrich Paul Hannawald, in seinem 34. Lebensjahr. Eibenstock, Aue, Zwönitz, Niederplanitz, Rodewisch, d. 20. Okt. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 23. Oktober 1904, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Südstraße 2 aus statt.

Kaufhaus Neumarkt 3.

994

Shlipse eingetroffen.

Reizende Neuheiten

empfehl zu bekannt

auffallend niedrigen Preisen.

Walther Koehler.

Achtung!

Heute frisch eingetroffen
Süßrahm-Tafelbutter, à Pfund 1,50 Mark, ferner treffen heute bestimmt junge fette Gänse ein.

Paul Gläser,
Bergstraße.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Höck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperfähigkeit in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2,30 und 4,60, letztere Grösse für längeren Gebrauch profitabler. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achtet man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in der Apotheke in Eibenstock.

Mellinghoff's Cognac- und Likör-Essenzen

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg

sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit u. Geschmack sämtliche Nachahmungen.

In Eibenstock bei H. Lohmann, Apotheker Edgar Wiss.



Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur MAGGI

S Suppen- u. Speisen- und Aroma! Unerreicht in Würze Würzkraft Angelegenheitst empfohlen von H. Lohmann, Drogenhandlung, Neumarkt.

Heute a. d. Neumarkt!

Amerikanische, böhmische u. niedersächsische Wepfel, 5 Liter von 35 Pf. an. Weinbeeren, Zitronen, Rotkraut, Sellerie und sämtliches Grünzeug empfiehlt.

Johann Panhans.

Eine Niedersage od. Kesse zum aufspeichern für 6- bis 800 Zentner Kartoffeln sucht sofort Der Obige.

Gasthof zur Linde, Hundshübel.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest: starkbesetzte Ballmusik.

w. selbstgebasteten Stirnenschmuck.

Es ergebenst ein

J. Möckel.

Bürgergarten.

Montag, den 24. Oktober:

Schlachtfest.

Vorm. 11 Uhr Wellsteak, abends frische Wurst u. Bratwurst mit Sauerkraut, wozu freundlichst einlädt

Max Fuchs.

Blusen,

hochparate Neuheiten, sind wieder eingetroffen. Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager in garnierten Damen- u. Kinderhüten aufmerksam.

Emil Mende.

Erichlebs Welt-Hippodrom.

Heute Sonnabend

Großes Musifreiten.

Gutes Pferdematerial.

Nun dekoriert.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Pferde zum Ausreiten werden verliehen

D. O.

Karl Gottschling

Louise Gottschling

geb. Manigk

grüssen als Vermählte.

Merseburg, den 15. Oktober 1904.

Gesellen-Verein.

Heute Sonnabend, von abends

1/2 Uhr an

Haupt-Versammlung

in der Centralhalle.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend.

NB. Zum Begräbnisse unseres verstorbenen Mitgliedes, Hen. Paul Hannawald, stellt der Verein Sonnabend, den 23. Okt., nachm. 1/3 Uhr in der Centralhalle.

Der Vorstand.

S. S. Militär-Verein.

Zur Beteiligung am Begräbnis des Kameraden Herrn Paul Hannawald werden die geehrten Kameraden hierdurch freundlichst ersucht. Der Verein stellt hierzu Sonnabend, den 23. Okt., nachm. 1/3 Uhr bei Hen. Kamerad Emil Unger (Gulmischer Bierstube).

Der Vorstand.

Um zahlreiche Beteiligung beim

Begräbnis unseres verstorbenen

Mitgliedes Herrn Paul Hannawald wird freundlichst gebeten.

Gesellschaft Peisenklub.

Rheumatismus- u. Asthma-Kranke,

wie Heilung suchen, sollten nicht verschämen, sich sofort die Broschüre über sichere Heilung dieser Krankheiten kommen zu lassen.

Dieselbe wird auf Verlangen an Jedermann umsonst und portofrei gesandt.

W. Heinrichs & Co., Klingenthal, Sa.

Nochmals eingetroffen

weiche Bergamotten-Birnen, 5 Ltr. 45 Pf., sehr schöne Tafeläpfel, Burgund, Weintrauben, lange rote Beeren, à Pfund von 25 Pf. an empfiehlt Chr. Brückner.

3-4 eigenfängige, tüchtige

Sticker

an Handmaschinen sucht zum sofortigen Antritt

Victor Sommer, Carlsfeld.

Schuhhaus.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

Extra-Tanzmusik,

wozu ergebenst einlädet

G. Becher.

Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

Extra-Tanzmusik,

wozu ergebenst einlädet

Emil Scheller.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Sonntag

Erntedankfest

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einlädet

Ernst Döhner.

Gasthof zum Eisenhammer,

Niedhardtsthal.

Zum Kirchweihfest

Sonntag und Montag, den 23. und

24. Oktober,

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einlädet

Oskar Brunne.

für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungskärtchen.

hübel.
usik.
Sekel.
m.

atwurst mit
Fuchs.

f mein
iten
d.e.
odrom.
eiten.
iel.
richleb.
D. O.

S. u.
nike,
nen nicht
Brochüre
er Krank-
ingen an
portofrei
& Co.,
sa.

troffen
-Birnen,
ne Tafel-
strauben,
nd von 25
Brückner.

tädtige
ht zum so-
Carlsfeld.

IUS.
dm. 4 Uhr
it,
her.
ien.
dm. 4 Uhr
it,
heller.
ßgrün.

rkfest
nufit,
Döhner.
jammer,
al.
ihfest
n 23. und
ufit,
Brunne.
tränke ist

Extra-Blatt

zum „Amts- und Anzeigebatt“ für Eibenstock.

Sonnabend, den 22. Oktober 1904, abends 6 Uhr.

Dresden, 22. Oktober. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht eine umfangreiche Amnestie aus Anlaß der Thronbesteigung König Friedrich Augusts: Erlassen werden alle Gefängnis-, Haft- und Geldstrafen wegen Majestätsbeleidigung, Hansfriedensbruch, Beamtenbeleidigung, Preßvergehen, Übertretung des Forst- und Feldgesetzes und anderer leichten Übertretungen, soweit die Strafen noch nicht vollstreckt sind und insofern die Entscheidung bis zum 22. Oktober bekannt war. Die Vollstreckung der betr. Freiheitsstrafen soll am 25. Oktober, vormittags 10 Uhr, aufgehoben werden. Für die durch die Militärgerichte erkannten Strafen wird eine ähnliche Amnestie gewährt.

(W. T. B.)

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.